

Samariterverband beider Appenzell

Für einmal Talerschwingen statt Pflaster

An der Erfa-Tagung der Samariter beider Appenzell standen für einmal alpolymische Disziplinen auf der Waldegg im Mittelpunkt.

TEUFEN – Die Mitglieder der Samaritervereine aus Appenzell Innerrhoden und Ausserrhoden trafen sich Ende April zur jährlichen Erfa-Tagung in Teufen. Dieses Jahr jedoch stand der Erfahrungsaustausch nicht im Zeichen von Teamsitzungen, Strategieworkshops oder Flipcharts, sondern ganz in jenem von Spass, Spiel und Spannung. Fast vierzig Samariter versammelten sich auf der Waldegg und warteten auf den Startschuss zur Alpolympiade, bei welcher sich sechs Teams in verschiedenen Disziplinen messen konnten. Bei den Disziplinen Talerschwingen, Käse raten, Milchkanne rollen, Baumstamm sägen, Kühe melken, Gummistiefel werfen und Steine stossen müssten ja die Appenzeller Samariter unschlagbar sein. Dies dachten wohl die meisten Beteiligten inklusive der Eventleiter wahrscheinlich auch.

Fünfliber und Baumstämme
Doch schon bei der ersten Wettkampfdisziplin, dem Talerschwingen, kamen die ersten Zweifel, ob man als Appenzeller wirklich einen Vorteil hatte. Hatte man nicht, eindeutig. Die Fünfliber flogen überall hin, aber das hatte recht wenig mit Schwingen zu tun. Das gleiche Bild zeigte sich beim Kühmelken. Auch hier schienen die Samariter nicht



Gespanntes Warten auf den Beginn der «Waldegg'schen Alpolympiade» an der Erfa-Tagung.

auf uralte Fähigkeiten zurückgreifen zu können. Bei den Sparten Käse raten und Gummistiefel werfen schienen die Samariter-Frauen leicht im Vorteil zu sein, beim Baumstammsägen und dem Steinestossen waren klar die starken Männer im Plus. Insgesamt jedoch gaben sich alle Samariter, Frauen wie Männer, kämpferisch und hatten grossen Spass am Kräftemessen. Es wurde gelacht, gejubelt, geschwitzt, gestöhnt und ab und an sogar leise geflucht. Angespornt von den witzigen Teamleitern gaben die Mitglieder alles und ernte-

ten viel Applaus. Der Gewinnergruppe winkte gar ein kleiner Siegespreis.

Gemütlicher Ausklang

Nach den Spielen ging es zum Vesperplättli ins «Ziträdli» und dort bedankte sich der Präsident des Samariterverbandes, Thomas Brocker, bei allen Spielern und Spiele-

rinnen sowie den Mitgliedern für ihren Einsatz für die Samaritersache. Diese Erfa-Tagung wird sicher allen noch länger in Erinnerung bleiben, und nächstes Jahr, wenn wieder Strategie und Arbeit im Vordergrund stehen, wird so mancher auf die Wiederholung einer Plausch-Erfa hoffen.

Nicole Bischof



Instruktionen vom Eventleiter für die nächste Disziplin.



Taktische Besprechungen für das weitere Vorgehen an der Olympiade. Bilder: pd